



Abbildung Titelblatt

Dorfbrunnen beim Sternen

Aus dem Jubiläumsbericht 50 Jahre Ortskorporation vom 11. März 1944:

«Schon lange lag der sehr reparaturbedürftige Sternenbrunnen nicht nur dem schönheitsdurstigen Sternenwirt, sondern auch dem ordnungsliebenden Dorfbewohner unliebsam vor Augen. Im Sommer 1926 änderte sich der anstössige Zustand. Mit tatkräftiger Unterstützung durch den Anstösser Ulrich Ammann, der 10% der hiedurch entstehenden Kosten übernahm, erstellte die Korporation den der Ortschaft zur Zierde gereichenden schmucken neuen steinernen Brunnen. Er kostete Fr. 3'474.10. Die Nettokosten beliefen sich nach Abzug des Beitrages von Ulrich Ammann und eines kleinen Erlöses aus abgängigem Altmaterial auf Fr. 2'996.20.

Der verstorbene Ulrich Ammann hat sich durch seine bereitwillige Mithilfe wiederum als wohlgesinnter für die Ideen der Dorfverschönerung begeisterter Mann erwiesen, wie er auch als solcher sich gezeigt hat, als er an Stelle des durch den Ankauf von Gerold Gujer überflüssig gewordenen Sternenweiher seinen schmucken Garten an dem frei gewordenen Platze schuf.»

Der Sternenweiher befand sich schräg vis-à-vis vom Sternenbrunnen, wo heute die beiden Mehrfamilienhäuser stehen. Deshalb werden die beiden Gebäude von den Einheimischen heute noch «Weiherhäuser» genannt.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

**Freitag, 3. April 2009, 20.00 Uhr
im Gemeindesaal MZG, Waldstatt**

- Traktanden:
1. Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. April 2008
 2. Jahresbericht 2008
 3. Rechnung 2008
 - a) Verwaltungsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Bericht der Rechnungsprüfungskommission
 4. Budget 2009
 - a) Verwaltungsrechnung
 - b) Investitionsrechnung
 5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern (Rücktritt Werner Kriemler)
Wahl des Präsidenten
Wahl des Kassiers
 6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
Wahl des Präsidenten
 7. Änderung Reglement über die Wasserabgabe
 8. Wünsche und Anträge

Nach Erledigung der Traktanden sind Sie zu einem Essen mit anschliessendem Kaffee eingeladen.

Waldstatt, im Februar 2009

Mit freundlichen Grüssen

Für die Kommission

Der Präsident:

Ernst Bischofberger

Der Aktuar:

Hansueli Lüthi

Wichtiger Hinweis

Das als Stimmrechtsausweis dienende Zustellcouvert ist unbedingt mitzubringen und beim Eintritt in den Saal abzugeben.

Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung 2008

Freitag 4. April 2008, 20.00 Uhr im Mehrzweckgebäude Waldstatt

Anwesend gemäss Stimmrechtsausweise: 62 Mitglieder
Absolutes Mehr somit: 32 Stimmen

Pünktlich begrüsst unser Präsident, Ernst Bischofberger alle Anwesenden. Er heisst besonders die neuen Mitglieder herzlich willkommen.

Als Gäste werden Herr Thomas Wöllner, Betriebsleiter der WV Herisau sowie Herr Max Bodenmann, Kassier der Wasser-Korporation Hinterland (WKH), speziell begrüsst.

Die entschuldigten Mitglieder werden nicht namentlich verlesen.

Als Stimmzähler werden die MitgliederInnen Erna Stricker, Werner Rechsteiner und Walter Tanner gewählt.

Die Einladung zur heutigen HV, samt Rechnung und Budget ist allen Korporationsmitgliedern fristgerecht zugestellt worden.

Nachdem die letztjährige HV der letzte Anlass im alten MZG war, treffen wir uns heute im sanierten und erweiterten MZG, welches den heutigen und möglichst lange auch künftigen Ansprüchen genügen sollte.

Aus diesem Anlass stellt sich unser Präsident Ernst Bischofberger die Frage, ob die rechtliche und organisatorische Form unserer OK ebenfalls den heutigen wie auch den künftigen Ansprüchen genügen kann.

- Die OK besteht seit 113 Jahren als selbständige, öffentlich rechtliche Körperschaft und ist somit rechtlich auf gleicher Ebene wie die Einwohnergemeinde angesiedelt. Die Mitglieder der OK sind ausnahmslos Hauseigentümer. Durch ihre aufgeschlossene Mentalität denken und handeln sie in langfristigen Zeiträumen und sind an einer kontinuierlichen Entwicklung interessiert.

Als Beispiel dazu dient das vor 35 Jahren ausgeführte grosse Ausbauwerk der Wasserversorgung mit der Erschliessung sämtlicher Aussengebiete (Geisshalde, Kellersberg, Oberwaldstatt, Rechberg, Anschluss Herisau mit PW Säge). Was heute einem Gegenwert von rund Fr. 10 Mio. entspricht.

Die organisatorische Struktur der OK ist eine kleine, schlanke und dynamische Verwaltung welche durch die langjährige Amtsdauer ihrer Mitglieder von grosser Kontinuität geprägt ist. Zudem ist sie frei von politischen Abhängigkeiten und wird vollständig im Nebenamt geführt. Es besteht daher nicht die Gefahr, dass der Bürokratismus überbordnet, da die Aufgaben nicht so gut wie möglich, sondern so gut wie nötig erfüllt werden.

Ernst Bischofberger ist damit ein überzeugter Verfechter einer selbständigen Korporation, in der die klaren Vorteile der gewachsenen Strukturen überwiegen und rasch den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden können. Zudem pflegt die OK seit Jahrzehnten eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde, sodass sich das gegenseitige Geben und Nehmen im Sinne einer kooperativen Zusammenarbeit auch in Zukunft positiv weiterentwickeln kann.

Traktanden

- 1) Protokoll der ordentlichen Hauptversammlung vom 30. März 2007
- 2) Jahresbericht 2007
- 3) Jahresrechnung 2007 / Bericht der RPK
- 4) Budget 2008
- 5) Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern
- 6) Wahl der Rechnungsprüfungskommission, bestehend aus 3 Mitgliedern
- 7) Bauabrechnung Leitungserneuerung Coop – Hirschenkreuzung
- 8) Bauabrechnung Schutzzonenausscheidung und Quellsanierung Hinterberg
- 9) Wünsche und Anträge

1. Protokoll der Hauptversammlung vom 30. März 2007

Das im Geschäftsbericht in gedruckter Form enthaltene Protokoll wird durch die Versammlung ohne Gegenstimme genehmigt und dem Aktuar verdankt.

2. Jahresbericht 2007

Der Präsident orientiert ergänzend zum gedruckt vorliegenden Jahresbericht über den Wasserverbrauch, welcher weiterhin rückläufig ist, obschon die Industrie rund 8% mehr Wasser bezogen hat.

Der Quellszulauf war innerhalb der letzten 10 Monate fast gleich hoch wie früher, obschon rund 40% weniger Fassungen vorhanden sind im sanierten Quellgebiet Hinterberg. Diese Zahlen zeigen deutlich auf, dass sich die Sanierungsarbeiten mehr als gelohnt haben.

Die Grundwasserbohrung Gaishalde erfolgt als Alternative zur kostenintensiven Quellsanierung im Trückli. Die Kommission hatte dabei einige schwierige Entscheidung zu fällen, traf sich dazu im Halbtags-Rhythmus auf der Baustelle, musste dabei stets die Nerven bewahren und klare finanzielle Grenzen setzen.

Momentan können wir hoffen, dass als Resultat rund 50 – 70 l/min zu erwarten sind, was knapp $\frac{1}{4}$ des Tageskonsums entspricht. Daraus ergäben sich Kosten von rund Fr. 180'000.- oder rund Fr. 3'000.- pro l/min.

Vergleich Hinterberg: Fr. 4'700.- pro l/min und Schätzung Trückli: Fr. 11'800.- pro l/min

Als Folge davon würde im Gebiet Trückli mit Zurückhaltung nur ein etappenweises Vorgehen gewählt. Die Schutzzonenausscheidung soll allerdings mit Blick in die Zukunft trotzdem vorgenommen werden.

Klarheit über die tatsächlich vorhandene Wassergewinnung werden uns erst die noch auszuführenden Langzeitpumpversuche bringen.

Eine weitere nicht sehr einfache Situation hatte die Kommission im Bezug auf die berufliche Situation unseres Kassiers Urs Steiner zu bewältigen. Der Kommission war daran gelegen, sofort alle betreffenden Instanzen und insbesondere die Gemeinde zu informieren. Ebenso wurde die RPK in alle weiteren Entscheidungen mit einbezogen. Die gesamte Rechnungslegung ab dem Jahre 2000 wurde vollständig überprüft.

Der gut abgefasste Jahresbericht wird dem Präsidenten Ernst Bischofberger bestens verdankt und ohne Gegenstimmen genehmigt.

3. Jahresrechnung 2007 / Bericht der RPK

- a) Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 226'610.12 ab, um rund Fr. 7'700.- besser als budgetiert.

Das Ergebnis ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- weniger Personalaufwand
- weniger Sachaufwand für Reparaturen
- leicht höhere Mehreinnahmen Wasserverkauf
- Fr. 30'000.- sind als Rückstellung für die Bohrung Gaishalde bereits enthalten

- b) Die Investitionsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss im Betrag von Fr. 38'543.15 ab.

Mit dem Ertrag aus der Verwaltungsrechnung stehen somit Fr. 188'066.97 für die Amortisation zur Verfügung.

Die RPK stellt auf Grund ihrer zusätzlich durchgeführten Prüfungen keine Unregelmässigkeiten in der Rechnung und den Kassaunterlagen fest. Zudem hält sie fest, dass alle Instanzen rechtzeitig über die Umstände mit dem Kassier informiert wurden.

Die Anträge der Revisoren, Jahresrechnung und Bilanz per 2007 zu genehmigen, sowie dem Kassier Urs Steiner für seine Buchführung zu danken und ihm Entlastung zu erteilen, werden durch die HV ohne Gegenstimmen angenommen. Die Arbeit der Kommission wird mit Applaus verdankt.

4. Budget 2008

- a) In der Verwaltungsrechnung ist ein Ertragsüberschuss von Fr. 217'900.- budgetiert bei gleichbleibenden Gebühren und Tarifen wie bisher.

Das Budget geht von einem normalen Durchschnittsjahr mit geringerem Aufwand aus. Der Wasserbezug von Herisau und Urnäsch wird sich nochmals weiter reduzieren, durch den Ertrag aus den eigenen, sanierten Quellen.

Der Leitrechner in der Betriebswarte wird nach 13 Jahren aus Gründen der Betriebssicherheit ebenso ersetzt, wie der PC in der Administration.

- b) Die Investitionsrechnung sieht einen Einnahmenüberschuss von Fr. 45'000.- vor, darin enthalten ist das Auflageverfahren für die Schutzzonenausscheidung im Trückli und Fr. 150'000.- für die Bohrung in der Geisshalden.

Die Versammlung stimmt dem Budget 2008, zur Verwaltungs- und Investitionsrechnung, ohne Gegenstimme zu.

5. Wahl der Kommission, bestehend aus 5 Mitgliedern

Alle fünf Mitglieder der Kommission werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Präsident Ernst Bischofberger, sowie Kassier Urs Steiner werden einzeln und ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern bestätigt.

6. Wahl der Rechnungsprüfungskommission

Alle drei Mitglieder, Niklaus Hirzel, Kurt Albrecht und Werner Bösch werden in globo ohne Gegenstimme wiedergewählt.

Ebenso einstimmig Niklaus Hirzel als deren Präsident.

7. Bauabrechnung Leitungserneuerung Coop – Hirschenkreuzung

Die Bauabrechnung schliesst erfreulich um rund 24% unter dem Kostenvoranschlag von Fr.135'000.- ab.

Die Gaswerk AG Herisau hat sich an den Kosten beteiligt, da im gleichen Arbeitsgang die Gashauptleitung neu verlegt werden konnte.

Die Bauarbeiten im Frühjahr 2000 wurden zudem sehr gut koordiniert ausgeführt. Der Gemeindebeitrag ist noch offen und muss mit der Gemeinde noch verhandelt werden.

Die Versammlung stimmt der Bauabrechnung im Netto-Betrag von Fr.103'233.60.- ohne Gegenstimmen zu.

8. Bauabrechnung Schutzzonenausscheidung und Sanierung Quellen Hinterberg

Die Bauabrechnung schliesst mit dem bewilligten Nachtagskredit von Fr. 60'000.- zur Sanierung weiterer Quellfassungen, um rund 4% unter dem Kostenvoranschlag ab.

Die 14 neu gefassten Quellen erbringen praktisch den gleich hohen Gesamtertrag wie früher mit 31 alten Fassungen.

Die Materialteuerung beim den Kunststoffrohren und Schächten betrug infolge des um ein Jahr durch Einsparungen verzögerten Baubeginns, satte 12%. Diejenige bei den Löhnen lediglich 1.6%

Die Versammlung stimmt der Bauabrechnung im Netto-Betrag von Fr.329'145.45.- ohne Gegenstimmen zu.

9. Wünsche und Anträge

Seitens der Kommission liegen keine Anträge, jedoch die Ehrung eines Kommissionsmitgliedes vor. Hansueli Lüthi kann bereits sein 20-jähriges Jubiläum feiern, nachdem er am 6. Mai 1988 das Aktuariat von Karl Sturzenegger sel. übernahm. Der Präsident dankt ihm für die nebst seiner Schreibertätigkeit ebenso stets gefragte Mitarbeit bei baulichen und technischen Anliegen. Seine konstruktiv-kritische und kompetente Art wird in der Kommission ausserordentlich geschätzt. Auch versteht er es dabei, sensible Punkte zur Diskussion zu stellen.

Zum Schluss zitiert der Präsident noch einige anekdotische abgefasste Anmerkungen des Jubilars aus den Sitzungen, welche er oftmals am Ende des Protokolls persönlich beifügt. Seinen herzlichen Dank im Namen von Korporation und Kommission schliesst Ernst Bischofberger mit der Übergabe eines Reisezustupfs an den Jubilar ab. Die versammelten Mitglieder bedanken sich ihrerseits mit herzlichem Applaus bei H.U. Lüthi

Zum Schluss stellt der Präsident fest, dass sich die zweckmässige Organisationsform der OK auch im zurückliegenden, schwierigen Jahr sehr gut bewährt hat und die Kommission über den erforderlichen Handlungsspielraum verfügt.

Abschliessend dankt er allen Mitgliedern für ihr Erscheinen sowie für das Vertrauen, die Aufgeschlossenheit und Unterstützung, welche es uns erlauben auch ein gewisses unternehmerisches Risiko einzugehen das kalkulierbar und überschaubar bleibt. Einschliessen in seinen Dank möchte er auch unsere Partner der Nachbarkorporationen Herisau und Hinterland. Mit ihnen dürfen wir stets ein kameradschaftliches und kooperatives Verhältnis pflegen.

Einen besonderen Dank richtet er an unseren Wasserwart Georges Rösselet, welcher sich nach Erreichen des AHV-Alters entschlossen hat auf Ende 2008 von seiner Aufgabe zurückzutreten und an seinen Stellvertreter Urs Kriemler für ihren steten zuverlässigen Einsatz. Beide ergänzen sich mit ihren jeweiligen Fähigkeiten und ihrem Wissen ideal.

Einen ebenso herzlichen Dank richtet er an Walter Bösch und Hanspeter Ehrbar für ihre pflichtbewusste Ableser- und Brunnenreinigungsarbeit, welche massgeblich zum Erscheinungsbild unserer OK nach aussen beitragen.

Auch dem MZG-Betriebsleiterehepaar Brunner und unserem Wirt Willi Krüsi samt Mannschaft dankt der Präsident herzlich für ihren Einsatz.

Mit den besten Wünschen für's laufende Jahr und der Ankündigung des traditionellen Imbisses und eingeschalteter Strassenbeleuchtung für später Heimkehrende schliesst der Präsident die Hauptversammlung um 21.45 Uhr.

Waldstatt, im April 2008

Der Aktuar
Hansueli Lüthi

1. Allgemeines

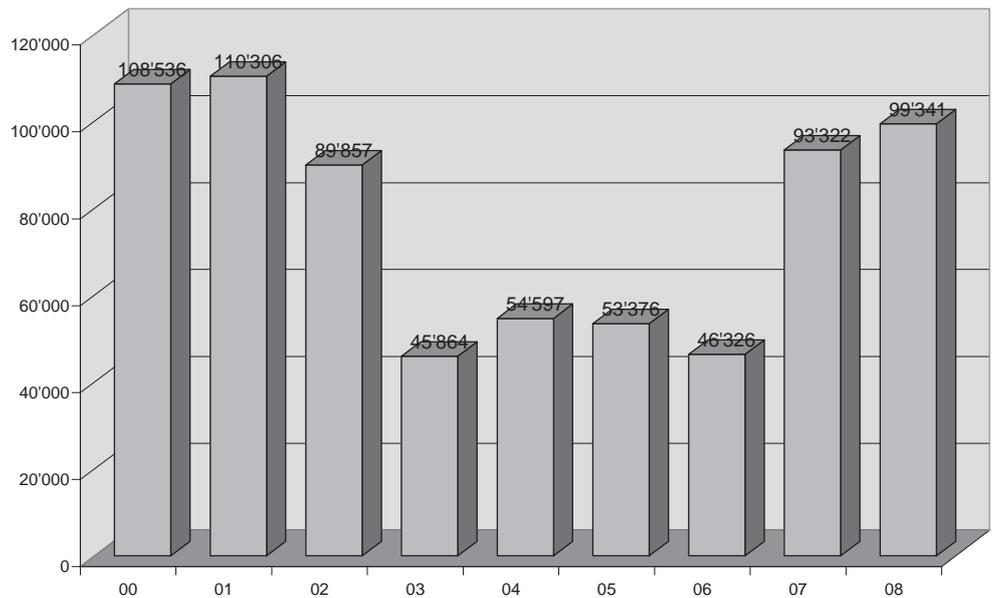
Im Berichtsjahr beschäftigte die Kommission primär die Tiefenbohrung auf der Geisshalde und die Suche nach einem neuen Wasserwart per 1. Januar 2009. Im Übrigen stagnierte die Neubautätigkeit in Waldstatt praktisch vollständig.

2. Wasserversorgung

Wasserbeschaffung

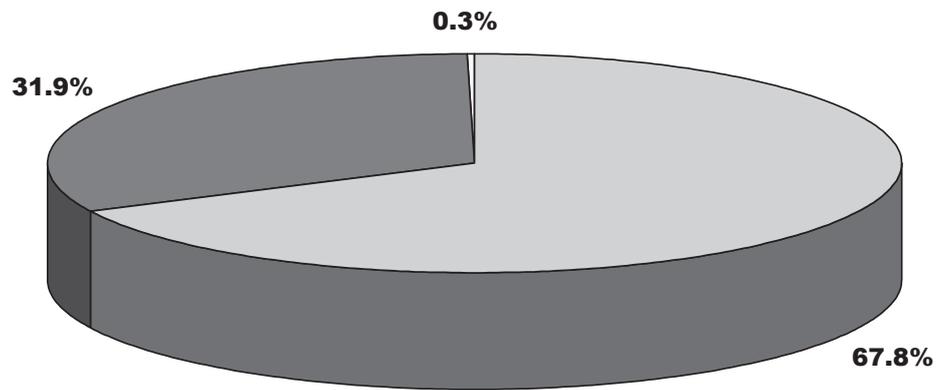
Ende Dezember 2006 konnten die sanierten Quellen vom Gebiet Hinterberg wieder in unser Trinkwassernetz eingespiesen werden. Die untenstehende Grafik zeigt diesen Umstand deutlich, konnte doch seit diesem Zeitpunkt der Eigenversorgungsgrad wieder massiv erhöht werden. Obwohl die Anzahl der nutzbaren Quellen stark reduziert werden musste, bringen die verbliebenen Quellen dank den Neufassungen einen annähernd gleich hohen Ertrag wie früher alle zusammen.

Quellenzulauf 2000 - 2008



Von der Wasserversorgung Herisau (Pumpwerk Säge) wurden lediglich 485 m³ (Vorjahr 1'014 m³) bezogen. Der durchschnittliche Bezug in den letzten zehn Jahren liegt bei 4'437 m³.

Der Bezug von der Wasserversorgungskorporation Hinterland betrug 53'113 m³ (Vorjahr 62'697 m³). Das Mittel der letzten zehn Jahre liegt bei 71'137 m³.



Quellwasser Waldstatt
 Bezug vom Hinterland
 Bezug von Herisau

Der Fremdwasseranteil liegt deutlich unter dem langjährigen Mittel von 46 Prozent. Von Herisau beziehen wir im Normalfall lediglich noch diejenige Wasser, die durch den periodischen Austausch im Leitungsnetz anfällt.

Für das Gebiet Nieschberg und Herisauer Rechberg wurden 8'056 m³ (Vorjahr 6'332 m³) Wasser aus unserem Netz an die Dorferkorporation Herisau abgegeben.

Wasserkonsum

Der gemessene Wasserverbrauch an die Konsumenten in Waldstatt belief sich im Berichtsjahr auf 106'048 m³ (Vorjahr 110'640 m³). Diese Menge liegt 2.5 Prozent über dem langjährigen Mittel von 103'445 m³. Der Konsumrückgang gegenüber dem Vorjahr ist bei den Haushaltungen zu verzeichnen, währenddem die Industrie einen gleichbleibenden Verbrauch aufwies. Somit belief sich der Verbrauchsanteil der Industrie im Berichtsjahr auf 31.3 Prozent des gesamten Wasserverkaufs an die Waldstätter Konsumenten.

Die drei grössten Kunden wiesen folgende Bezugsmengen auf:

- Arcolor AG	19'979 m ³	Vorjahr 21'065 m ³
- Wagner AG	9'120 m ³	Vorjahr 8'352 m ³
- Schwimmbad	4'133 m ³	Vorjahr 4'273 m ³

Versorgungsnetz

Im vergangenen Jahr waren lediglich vereinzelte Leitungsbrüche und Leckstellen an Hauptleitungen und Hauszuleitungen zu beheben, resp. Leitungen zu ersetzen.

Die Verlustrate liegt mit 13 Prozent unter dem langjährigen Mittel von 17 Prozent. Der Trend ist aber leicht zunehmend, was die Kommission bewog, im Jahre 2009 eine spezialisierte Firma mit einer Leckverlustanalyse zu beauftragen.

Neue Hauswasser-Anschlüsse

Es wurden keine Neubauten oder bestehende Gebäude an die Wasserversorgung angeschlossen

Wasserqualität

Die Wasseruntersuchungen durch den Kantonschemiker der Kantone AR, AI, GL und SH erfolgten wiederum in periodischen Abständen.

Damit die nach dem Lebensmittelgesetz geforderte Eigenüberwachung erfüllt ist, nimmt Vizepräsident Willi Krüsi periodisch zusätzliche Wasserproben und schickt diese an das Laboratorium zur Untersuchung. Abgesehen von einer Ausnahme erfüllten alle Proben die Anforderungen gemäss Lebensmittelbuch.

Erhöhte Chlorbeigabe

Wie bereits erwähnt, entsprach im Berichtsjahr eine Wasserprobe nicht den gestellten Anforderungen gemäss Lebensmittelbuch. Bereits im Jahre 2006 hatten wir dasselbe Problem. In beiden Proben konnten einige Koli-bakterien nachgewiesen werden. Die beanstandete Probe stammte beide Male aus dem entferntesten Punkt des Leitungsnetzes, d.h. in der Hochzone im Gebiet Rechberg und Nieschberg auf Herisauer Gebiet. Proben aus dem gleichen Leitungsnetz im Gebiet Oberwaldstatt oder Harschwendi West waren einwandfrei. Dies zeigte, dass die Chlorzugabe in der Wasseraufbereitung Kernenmühle, der sog. Netzschutz zu schwach war, weil sich das Chlor im Trinkwasser sukzessive abbaut. Wenn nun das Wasser zu lange in der Wasserleitung verbleibt, was in den Leitungen an den entferntesten Punkten der Fall ist, ist der Netzschutz abgebaut und es können sich Bakterien bilden. Deshalb hat die Kommission beschlossen die Chlorbeigabe zu erhöhen. Dies führte dann zu vereinzelt Reaktionen von Konsumenten, die einen leichten Chlorgeschmack feststellten. Diese Nebenerscheinung ist die Folge der erhöhten Chlorbeimengung, damit alle Konsumenten über bakteriologisch einwandfreies Trinkwasser verfügen. **Wichtig ist die Feststellung, dass das Trinkwasser mit der erhöhten Chlorbeigabe bakteriologisch und chemisch absolut einwandfrei ist und in allen Teilen den Vorgaben des Lebensmittelbuches entspricht!**

Publikation Untersuchungsbericht

Gestützt auf das Lebensmittelgesetz ist jeweils ein bakteriologischer Untersuchungsbericht des Trinkwassers zu publizieren. Einmal pro Jahr führen wir auch eine chemische Analyse des Trinkwassers durch. Im Sinne der Transparenz veröffentlichen wir auch diese Untersuchungsergebnisse. Diese sind im Anhang des vorliegenden Geschäftsberichtes aufgeführt sowie auf unserer Homepage (www.ortskorporation.ch) abrufbar.

3. Tiefenbohrung Geishalde

Wie bereits im Jahresbericht 2007 kurz erwähnt, veranlassten die zu erwartenden hohen Sanierungskosten für das Quellgebiet Trückli, die Kommission alternative Wasserbeschaffungen zu prüfen. Dazu wurde Kontakt mit dem erfahrenen „Wasserschmecker“ Hans Anton Rieder aus dem Löt-schentäl aufgenommen. Er hat die ausgewiesene Fähigkeit, Wasservorkommen in Tiefen von 50 – 150 m aufzuspüren. Aufgrund seiner Angaben sollte sich auf der Geishalde - gleich neben dem Reservoir - ein Wasservorkommen befinden. Mitte Februar 2008 erfolgte die erste Tiefenbohrung

bis auf 125m. Der anschliessende Pumpversuch ergab eine Menge von ca. 70 l/min. Weil er noch ein zweites Wasservorkommen in unmittelbarer Nähe der ersten Bohrung prognostizierte, beschloss die Kommission in Anbetracht der guten Aussichten beim ersten Bohrversuch, auch diese Bohrung zu veranlassen. Bei einer Tiefe von 130m wurde der Versuch abgebrochen, weil für eine Nutzung zu wenig Wasser vorhanden war.

Aufgrund der Erfolg versprechenden Wassermenge bei der ersten Tiefenbohrung beschloss die Kommission diese Fundstelle zu erschliessen. Das Ingenieurbüro erstellte daraufhin ein entsprechendes Bauprojekt. Dessen Realisierung zog sich dann wegen zahlreicher zum Teil unvorherzusehender Zwischenfälle wie Lieferverzögerungen, Pumpenausfall, Witterungsverhältnisse, Arbeitsüberlastung usw. in die Länge. Seit anfangs Dezember 2008 läuft nun der ausgedehnte Pumpversuch, damit dann anschliessend die definitive Fertigstellung und Programmierung für die Wasserentnahme vorgenommen werden kann. Leider sind die ersten Resultate des Langzeitpumpversuches nicht mehr so positiv wie nach der Bohrung. Der Ertrag dürfte somit wesentlich tiefer sein als ursprünglich angenommen. Die Messungen und Auswertungen des Langzeit-Pumpversuches sind voraussichtlich Ende März 2009 abgeschlossen.

4. Quellensanierung Trückli-Ettenberg

Bekanntlich muss für dieses Quellgebiet in absehbarer Zeit die gemäss kantonalem Gesetz vorgeschriebene Schutzzonenausscheidung durchgeführt werden. Die Kommission beauftragte das geologische Büro Lienert und Häring AG ein Projekt zu erstellen. Darin integriert ist auch die Sanierung der Quelfassungen und deren Ableitungen. Die Unterlagen liegen seit Mitte 2008 vor. Die Kommission will nun zuerst die konsolidierten Resultate der Tiefenbohrung Geishalde abwarten, bevor bei diesem Projekt das weitere Vorgehen festgelegt wird.

5. Umlegung Pumpleitung Säge – Halde

Die Fa. Lignatur AG beabsichtigt neben dem bestehenden Fabrikationsgebäude in der Mooshalde eine bauliche Erweiterung vorzunehmen. Der Neubau tangiert die Pumpleitung der Ortskorporation Waldstatt. Diese Leitung wurde im Jahre 1970 als Verbindung zwischen dem Pumpwerk Säge, Herisau, und dem Reservoir Grund, Waldstatt, erstellt. Sie weist eine Dimension von 200mm auf. Sie muss nun auf einer Länge von 110 m¹ neu verlegt werden. Ebenfalls muss ein Hydrant dem Neubauprojekt weichen. Der Neubau wird mit einer Sprinkleranlage versehen. Dank der bestehenden Hydrantenleitung von 200mm genügt die Wasserlieferungsmenge für die Sprinkleranlage.

In der Folge muss auch das bestehende Steuerkabel neu verlegt werden.

Im Rayon der Werkgebäude der Fa. Lignatur AG befinden sich drei ältere Hydranten, die sich an der alten Graugussleitung 120mm befinden. Um die Wasserleistung zu verbessern, sollen diese durch zwei neue leistungsfähigere Modelle, mit direktem Anschluss an die bestehende Pumpleitung, ersetzt werden. Dadurch wird die Löschwasserleistung wesentlich verbessert.

Die bestehende Stichleitung 120mm, Baujahr ca. 1930, wird ab der Mooshaldenkreuzung Richtung Herisau ausser Betrieb genommen. Die beiden bestehenden Hauswasserzuleitungen Gantenbein Rest. Scheidweg und MFH Preisig, Mooshalde, werden neu an die Pumpleitung angeschlossen.

Die veranschlagten Kosten belaufen sich netto auf ca. Fr. 90'000.

Bedingt durch den kurzfristigen Baubeginn am 1. Februar 2009 musste die Kommission Mitte November 2008 ein Bauprojekt für die Verlegung erstellen und im Dezember 2008 bereits realisieren.

6. Qualitätssicherung

Die im Jahre 1997 eingeführte Qualitätssicherung ist im Berichtsjahr wiederum nach dem QS-Handbuch durchgeführt und entsprechend überwacht worden. Der Lebensmittelinspektor hat im Rahmen einer Überprüfung der Tätigkeit des Wasserwartes angeregt, das Handbuch gelegentlich zu überarbeiten. Nachdem die Ablösung des Wasserwartes bevorsteht, hat die Kommission beschlossen mit der Revision zuzuwarten, bis der Personalwechsel vollzogen ist.

7. Strassenbeleuchtung

Die Erneuerung der Lampenköpfe an der Urnäserstrasse vom Bahnübergang bis zur Hirschenkreuzung konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Die Sicherheit für die Fussgänger und den Motorfahrzeugverkehr wurde mit dieser Massnahme wesentlich verbessert.

Beim Restaurant Felsenegg wurde der, seit der Umstellung von Freileitung auf Erdverkabelung, fehlende Kandelaber gesetzt.

8. Wahl Wasserwart

Unser bisheriger Wasserwart, Georges Rosselet, hat per Ende Dezember 2008 seinen Rücktritt eingereicht, nachdem er bereits im Jahre 2007 sein 65. Altersjahr erreicht hat. Bevor die Kommission eine öffentliche Ausschreibung machte, fragte sie den heutigen Wasserwart Stv. Urs Kriemler an, ob er Interesse an dieser Aufgabe hätte. Die Anfrage fiel mit einer beruflichen Neuausrichtung von Kriemler zusammen, indem er als kantonaler Eichmeister von Appenzell A.Rh. gewählt wurde. Weil diese Aufgabe ungefähr ein Pensum von 80% umfasst, bekundete er Interesse an der Aufgabe als Wasserwart. In der Folge wählte die Kommission Urs Kriemler als Wasserwart ab 1. Januar 2009. Das Pensum umfasst wie bisher ungefähr 20%. Die Anstellung erfolgt ebenfalls wie bisher im Stundenlohn.

Als Wasserwart Stv. wurde Josef Brunner, Betriebsleiter MZG, gewählt. Seine Anstellung wurde mit der Gemeinde Waldstatt abgesprochen, indem er bei der Ortskorporation ein fixes Pensum von 5% hat. Für dieses Teilpensum stellt die Gemeinde der Ortskorporation Rechnung.

9. Kommission

Die Kommission erledigte die anstehenden Geschäfte an drei ordentlichen Sitzungen. Die Tiefenbohrungen auf der Geishalde führten zusätzlich zu über zehn kurzfristig anberaumten Besprechungen und Absprachen vor Ort.

Werner Kriemler hat auf die Hauptversammlung 2009 seinen Rücktritt aus der Kommission eingereicht. Er wurde 1993 gewählt und war die ganzen 16 Jahre zuständig für das Ressort Strassenbeleuchtung. Werner Kriemler führte nahm Aufgaben immer sehr pflichtbewusst und sorgfältig wahr. Ihm entging kaum eine Unregelmässigkeit an der Beleuchtung und er sorgte stets für ein einwandfreies Funktionieren aller Beleuchtungsanlagen. Auf die Wünsche und Anliegen der Einwohner ging er stets umgehend ein und suchte einen gangbaren Weg, der die Interessen der Gemeinde und der Betroffenen in einem ausgewogenen Mass berücksichtigte. In seine Zeit fällt auch die Leitung und Durchführung der digitalen Erfassung der Beleuchtungsinfrastruktur. Ich danke Werner für sein Wirken im Dienste der Öffentlichkeit und wünsche ihm und seiner Frau alles Gute sowie beste Gesundheit im eben begonnenen Ruhestand.

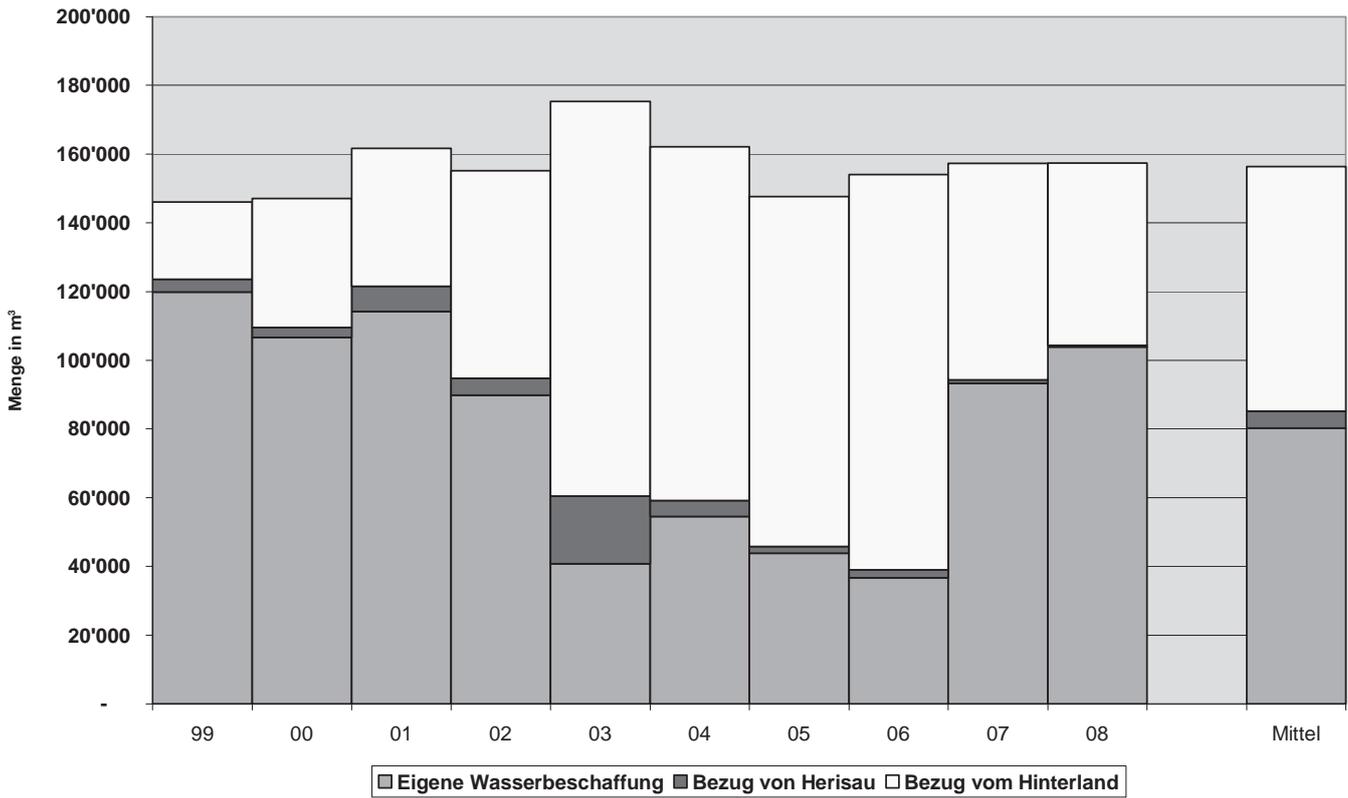
10. Statistik

	Berichtsjahr		Veränd. VJ
installierte Wassermesser für Trinkwasser	Stk	538	+ 1
installierte Wassermesser nur für Abwasser	Stk	42	+ 1
Korporationsmitglieder	Stk	601	+ 0
Wasserverbrauch pro Person und Tag:			
mit Industrie/Gewerbe	l/Tag	171	- 7
ohne Industrie/Gewerbe	l/Tag	118	- 6
Hydrantenleitungen	m ¹	30'106	+ 0
Hauszuleitungen	m ¹	12'495	+ 0
Quelleitungen	m ¹	7'659	+ 0
Hydranten	Stk	158	- 1
Neuwert Leitungen (geschätzt)	Fr.	15'000'000	
Neuwert Gebäude und Anlagen	Fr.	3'500'000	
Neuwert Quelfassungen und Schächte	Fr.	1'000'000	
Konsumpreis Trinkwasser per m ³	Fr.	2.30	
Grundgebühr pro Wassermesser	Fr.	39.00/m ³ Leistung	
Feuerschutzgebühr:			
Wohnbauten, Bürogebäude usw.	Fr.	0.22/m ³ SIA Ausmass	
Gemischte Bauten	Fr.	0.11/m ³ SIA Ausmass	
Sonstige Bauten Lager, Scheune usw.	Fr.	0.055/m ³ SIA Ausmass	

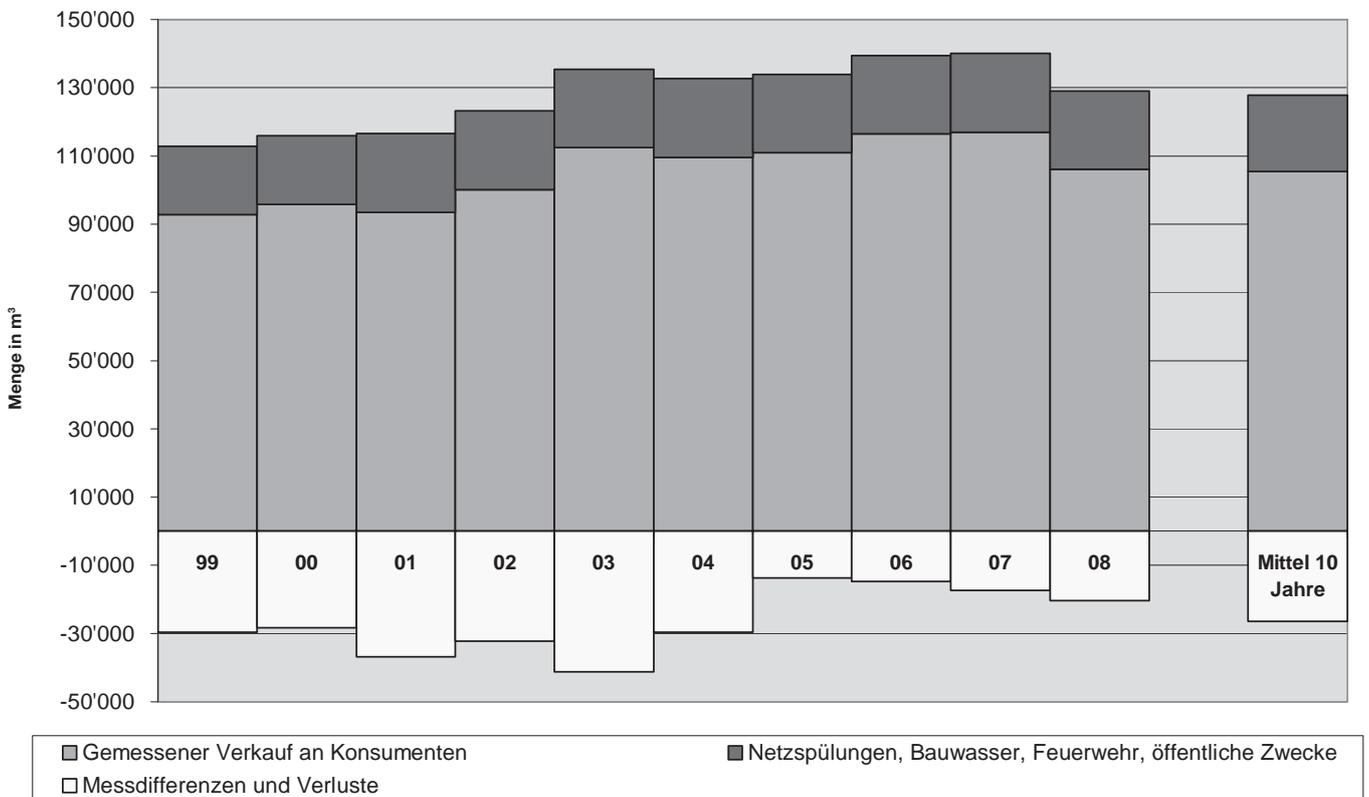
Waldstatt, im Februar 2009

Der Präsident
Ernst Bischofberger

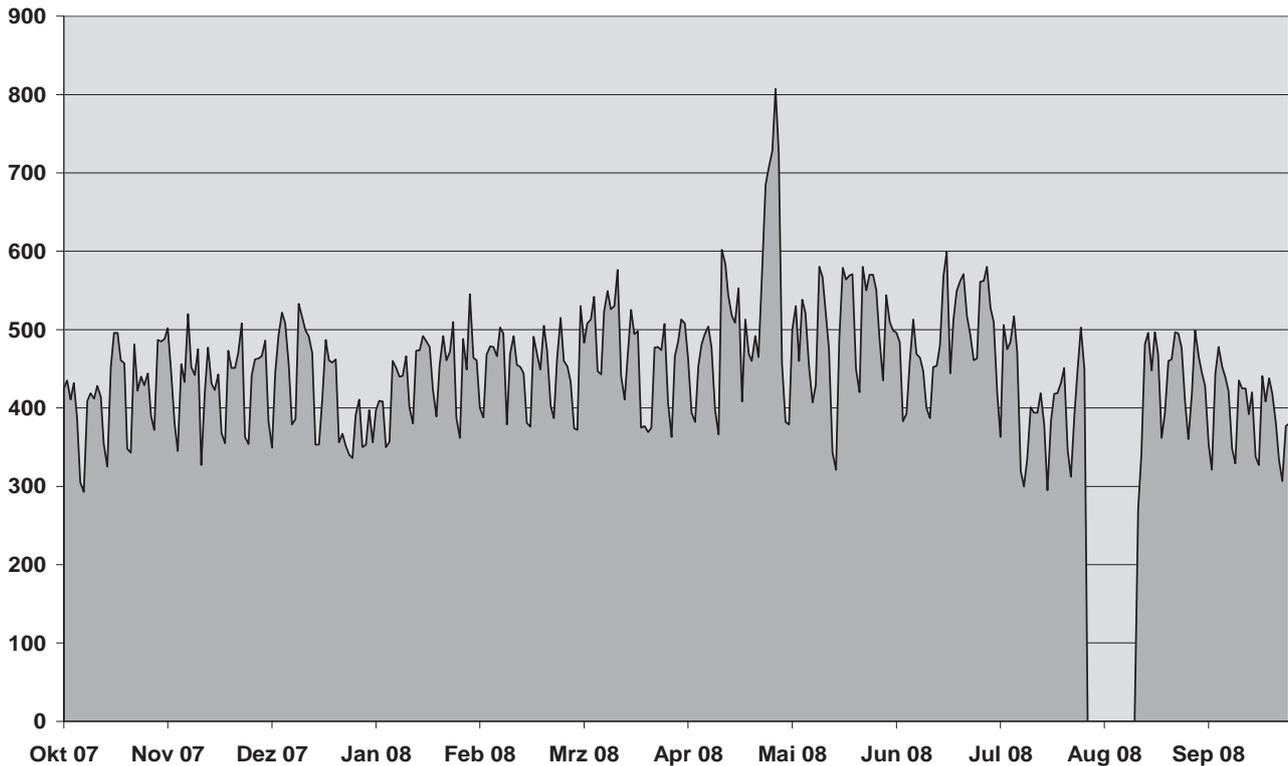
Wasserbeschaffung



Wasserbilanz

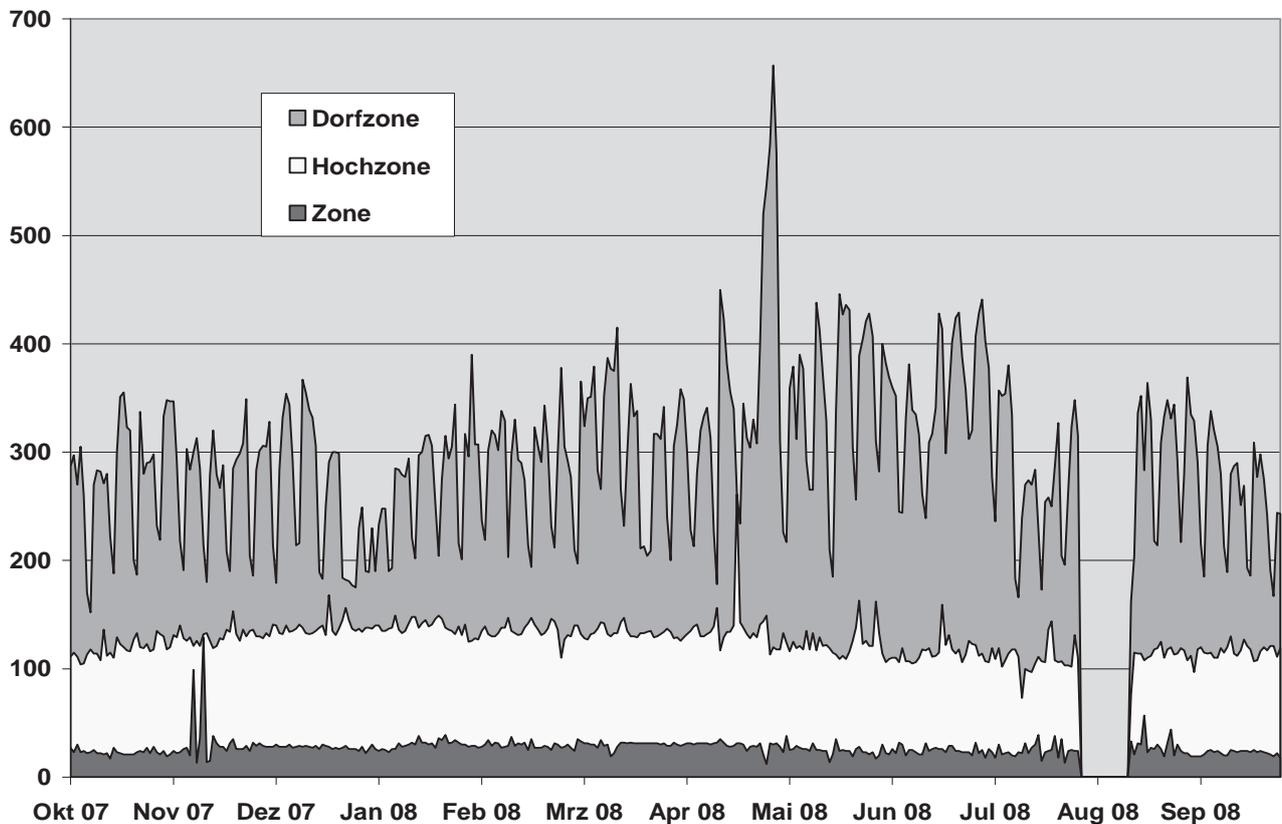


Wasserverbrauch total Periode 2007/2008



Der Ausfall der Aufzeichnung während 10 Tagen ist auf die Auswechslung der Hardware des Prozessleitsystems zurückzuführen.

Wasserverbrauch pro Zone Periode 2007/2008



Traktandum 3 Rechnung 2008

Vergleich der Rechnungen 2008 mit dem Budget 2008

a) Verwaltungsrechnung

Die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 223'945.61 ab. Dieser Reingewinn wird direkt für Amortisationen in der Investitionsrechnung verwendet. Budgetiert war ein Vorschlag von Fr. 217'900,00. Der höhere Reingewinn ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Personalaufwand tiefer	Fr. - 13'515
- Sachaufwand höher	Fr. + 16'294
- Erträge höher	Fr. + 4'451

Die Abweichungen sind nachfolgend im Detail kommentiert.

Aufwand

30100	Personalkosten	Geringerer Aufwand, weil wenig ausserordentliche Einsätze nötig waren.
30300	Sozialversicherungen	Reduzierte AHV- und BVG-Beiträge für Wasserwart, weil bereits im Pensionsalter.
31202	Bellozonsäure	Erhöhte Chlordosierung des Trinkwassers.
31302	Wasserankauf Hinterland	Rückvergütung für eigenes Quellwasser massiv höher, weil Quellen Hinterberg wieder in Betrieb sind.
31501	Unterhalt Maschinen und Geräte	Diverse nicht voraussehbare Ersatzinvestitionen: Reservoir Geis halde Ersatz ganze Steuerung und Reservoir Grund Einbau Wassermesser für Verbrauchsmessung Zone Halde usw.
31900	Übriger Aufwand	Ca. 15 zusätzliche Wasserproben durchgeführt.

Ertrag

43601	Rückerstattung Wasser-Versicherung	Diverse Erneuerungen von Hauszuleitungen wurden über die Ortskorporation abgerechnet, was zu Rückzahlungen von Hauseigentümern führte.
-------	------------------------------------	--

b) Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit Mehrausgaben von Fr. 102'158.91 ab. Mit dem Reingewinn aus der Verwaltungsrechnung von Fr. 223'945.61 ergibt sich insgesamt ein Vorschlag von Fr. 121'786.70.

Ausgaben

- | | | |
|-------|---|---|
| 50131 | Leitungserneuerung
Coop-Hirschenkreuzung | Beim Budgetieren übersehen, dass eine Schlussrechnung noch ausstehend war. |
| 50132 | Bohrung Geishalde | Bei der Budgetierung waren die effektiven Kosten noch nicht vorhanden. War damals eine Grobschätzung. |
| 50133 | Umlegung Mooshalde | Kurzfristiges Projekt im November 2008 wegen Neubau Fabrikationshalle (siehe Punkt 5 Jahresbericht). |

Einnahmen

- | | | |
|-------|-------------------|---|
| 61001 | Anschlussgebühren | Im Jahre 2008 stagnierte die Neubautätigkeit. |
|-------|-------------------|---|

Ortskorporation Waldstatt

Bericht der Rechnungsprüfungskommission

Die Unterzeichneten haben die Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2008, die Betriebsrechnung 2008 und die Schlussbilanz per 31. Dezember 2008 geprüft und in allen Teilen für in Ordnung befunden.

Es konnte festgestellt werden, dass

- die Bilanz und die Betriebsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt wird und alle Belege vorhanden sind.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir,

- die Betriebsrechnung 2008 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 136'415.20 und die Bilanz per 31.12.2008 mit bewerteten Korporationsanlagen von CHF 1'685'992.08 zu genehmigen;
- den Kassier, Urs Steiner, zu entlasten und ihm für die aufwändige Buchführung sowie dem gesamten Vorstand für den unermüdlichen Einsatz zu danken.

Waldstatt, 15. Februar 2009

Die Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel


.....

Kurt Albrecht


.....

Werner Bösch


.....

Bestandesrechnung per 31.12.2008

	Bestand Ende 2007	Veränderung Zuwachs	Abgang	Bestand Ende 2008
1 Aktiven	2'211'427.91	2'150'402.50	2'320'659.68	2'041'170.73
10 Finanzvermögen	389'020.63	2'048'243.59	2'082'085.57	355'178.65
100 Flüssige Mittel	115'676.25	978'829.50	1'043'637.55	50'868.20
1001 Postcheck	115'676.25	978'829.50	1'043'637.55	50'868.20
100100 Postkonto	115'676.25	978'829.50	1'043'637.55	50'868.20
101 Guthaben	252'143.76	947'057.07	1'017'447.40	181'753.43
1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte	25'255.15	897'396.25	921'502.60	1'148.80
101300 Debitoren Mitglieder	23'148.25	886'804.75	909'506.00	447.00
101305 Durchlaufposten	2'106.90	10'591.50	11'996.60	701.80
1015 andere Debitoren	226'888.61	49'660.82	95'944.80	180'604.63
101501 Guthaben Verrechnungssteuer	565.00	97.20		662.20
101520 Guthaben Mehrwertsteuer	45'303.61	35'447.62	65'944.80	14'806.43
101525 Guthaben von Gde Waldstatt Invest.Anteil	181'020.00	14'116.00	30'000.00	165'136.00
102 Anlagen	200.00			200.00
1020 Festverzinsliche Wertpapiere	200.00			200.00
102101 Aktien und Anteilscheine	200.00			200.00
108 Transitorische Aktiven	21'000.62	122'357.02	21'000.62	122'357.02
1080 MwSt	21'000.62	122'357.02	21'000.62	122'357.02
108000 Transitorische Aktiven		89'056.30		89'056.30
108100 Vorsteuer Mat. 7.6 % / 2,4 %	5'884.57	13'608.82	5'884.57	13'608.82
108200 Vorsteuer Investitionen 7.6%	15'116.05	19'691.90	15'116.05	19'691.90
11 Verwaltungsvermögen	1'822'407.28	102'158.91	238'574.11	1'685'992.08
110 Sachgüter	1'822'407.28	102'158.91	238'574.11	1'685'992.08
1101 Tiefbauten	1'822'407.28	102'158.91	238'574.11	1'685'992.08
110100 Korporationsanlagen	1'822'407.28	102'158.91	238'574.11	1'685'992.08

Bestandesrechnung per 31.12.2008

	Bestand Ende 2007	Veränderung	Bestand Ende 2008
		Zuwachs	Abgang
2 Passiven	2'211'427.91-	3'866'038.90	2'041'170.73-
<u>21 Fremdkapital</u>	2'211'427.91-	3'071'584.65	2'041'170.73-
200 laufende Verpflichtungen	0.00	309'354.95	0.00
2006 Kontokorrente	0.00	309'354.95	0.00
200600 Abwassergebühren	0.00	156'708.95	0.00
200601 Kehricht		46'680.00	
200602 Abwasser Grundgebühren		105'966.00	
201 Kurzfristige Schulden	92'577.44-	1'912'678.90	19'817.49
2010 Banken	92'577.44-	1'912'678.90	19'817.49
201000 Konto-Korrentschulden		0.00	0.00
201001 Konto-Korrent UBS AG	51'888.94-	1'850'984.85	73'164.35
201002 Konto-Korrent RAWA	1'094.60	40'050.90	1'713.45
201500 Mehrwertsteuer 7.6%	0.00	20'784.80	121.14
201600 Mehrwertsteuer 2,4	41'783.10-	858.35	55'181.45-
202 Mittel- und langfristige Schulden	2'150'000.00-	700'000.00	2'150'000.00-
202001 Darlehen UBS AG	700'000.00-	700'000.00	700'000.00-
202002 Darlehen RAWA	1'450'000.00-		1'450'000.00-
208 Transitorische Passiven	31'149.53	149'550.80	89'011.78
2080 Rechnungsabgrenzungen	31'149.53	149'550.80	89'011.78
208000 Transitorische Passiven	31'149.53	149'550.80	89'011.78
<u>29 Eigenkapital</u>	0.00	794'454.25	0.00
299 Ergebnis laufendes Jahr	0.00	794'454.25	0.00
299000 Ergebnis laufendes Jahr	0.00	794'454.25	0.00

Verwaltungsrechnung per 31.12.2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand		333'100		555'457.65	6.70	318'100	
30 Personalaufwand		58'800		45'285.00		58'800	
300 Behörden, Kommissionen		23'500		23'500.00		23'500	
30000 Behörden, Kommissionen		23'500		23'500.00		23'500	
301 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals		25'000		16'023.40		25'000	
30100 Personalkosten		25'000		16'023.40		25'000	
303 Sozialversicherungsbeiträge		10'000		5'761.60		10'000	
30300 Sozialversicherungsbeiträge		10'000		5'761.60		10'000	
309 Uebrigter Personalaufwand		300				300	
30900 Uebrigter Personalaufwand		300				300	
31 Sachaufwand		207'300		223'594.39		192'300	
310 Büromaterialien, Drucksachen		7'000		5'709.00		7'000	
31000 Büromaterial, Drucksachen		7'000		5'709.00		7'000	
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Zähler (Anschaff.)		11'000		10'713.10		11'000	
31100 Mobilien, Maschinen, Zähler		11'000		10'713.10		11'000	
312 Wasser, Energie, Heizmaterial		14'000		16'308.87		19'000	
31201 Energieankauf		11'000		11'641.80		14'000	
31202 Bello Zon Säure		3'000		4'667.07		5'000	
313 Wasser, Energie zum Wiederverkauf		60'000		29'382.50		41'000	
31301 Wasserankauf Herisau		6'000		873.00		6'000	
31302 Wasserankauf Hinterland		54'000		28'509.50		35'000	
314 Dienstleistungen Dritter für den baul. Unterhalt		56'000		53'092.80		76'000	
31400 Unterhalt und Reparaturen		10'000		11'576.60		10'000	
31401 Leitungsnetz Unterhalt		40'000		38'037.10		60'000	
31402 Quelleitungen Unterhalt		6'000		3'479.10		6'000	

Verwaltungsrechnung per 31.12.2008	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt						
31500 Unterhalt Pumpen	34'000		82'624.46		8'000	
31501 Unterhalt Maschinen und Geräte	2'000		230.02		2'000	
	32'000		82'394.44		6'000	
316 Mieten, Pachten, Benützungskosten						
31600 Mieten	900		840.00		900	
	900		840.00		900	
318 Dienstleistungen, Honorare						
31800 Sachversicherung, Honorare	14'400		10'579.62		14'400	
31802 Katasterpläne	2'400		2'389.80		2'400	
31820 Porti, Gebühren	7'000		4'477.75		7'000	
	5'000		3'712.07		5'000	
319 Uebrig						
31900 Uebrig Aufwand	10'000		14'344.04		15'000	
	10'000		14'344.04		15'000	
<u>32 Passivzinsen</u>						
67'000			62'632.65		67'000	
321 Kurzfristige Schulden						
32101 Konto-Korrentzinsen UBS	2'000		417.23		2'000	
32102 Konto-Korrentzinsen RAHI	1'000		417.23		1'000	
	1'000				1'000	
322 Mittel- und langfristige Schulden						
32201 Darlehenszinsen UBS	65'000		62'215.42		65'000	
32202 Darlehenszinsen RAHI	25'000		22'805.42		25'000	
	40'000		39'410.00		40'000	
<u>33 Abschreibungen</u>						
223'945.61			223'945.61		6.70	
330 Finanzvermögen						
33000 Abschreibungen auf Guthaben					6.70	
					6.70	
331 Verwaltungsvermögen, ordentliche						
33100 Abschreibungen ordentl. Verwaltungsvermögen (Leitungen)			223'945.61			
			223'945.61			

Verwaltungsrechnung per 31.12.2008	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Ertrag		551'000		555'450.95		558'000
42 Vermögenserträge		200		312.30		200
420 Banken		200		312.30		200
42001 Zinserträge Konto-Korrent		100		201.65		100
42002 Zinserträge Postkonto		100		110.65		100
43 Entgelte		541'600		545'938.65		548'600
434 Benützungsgebühren, Dienstleistungen		537'500		534'046.50		544'500
43401 Ertrag Grundgebühr		113'000		114'952.50		115'000
43402 Ertrag Wasserverkauf		280'000		279'858.60		280'000
43403 Wasserverkauf Bauwasser		2'000		510.00		2'000
43404 Feuerschutzbeiträge		138'000		138'075.40		143'000
43405 Wassermessergebühren		2'000		300.00		2'000
43406 Leitungspläne		2'000		350.00		2'000
43409 Uebrige Erträge		500				500
436 Rückerstattungen		4'000		11'892.15		4'000
43601 Rückerstattungen Wasser-Versicherung		4'000		11'892.15		4'000
437 Bussen		100				100
43700 Bussen, Mahngebühren		100				100
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		9'200		9'200.00		9'200
452 Gemeinden		9'200		9'200.00		9'200
45200 Bezugsprovision Gewässerschutz		9'200		9'200.00		9'200

Verwaltungsrechnung per 31.12.2008		Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Aufwand		333'100		555'457.65	6.70	318'100	
30 Personalaufwand		58'800		45'285.00		58'800	
31 Sachaufwand		207'300		223'594.39		192'300	
32 Passivzinsen		67'000		62'632.65		67'000	
33 Abschreibungen				223'945.61	6.70		
4 Ertrag			551'000		555'450.95		558'000
42 Vermögenserträge			200		312.30		200
43 Entgelte			541'600		545'938.65		548'600
45 Rückstellungen von Gemeinwesen			9'200		9'200.00		9'200
Total		333'100	551'000	555'457.65	555'457.65	318'100	558'000
Mehrertrag		217'900			0.00	239'900	
Mehraufwand							
Total		551'000	551'000	555'457.65	555'457.65	558'000	558'000

Investitionsrechnung per 31.12.2008	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben	165'000		267'223.80		95'000	
50 Sachgüter	165'000		267'223.80		95'000	
501 Tiefbauten	165'000		267'223.80		95'000	
50130 Sanierung Trückli	15'000		4'524.20		10'000	
50131 Leitungserneuerung Coop-Hirschenkreuzung			10'897.75			
50132 Projekt Bohrung Grundwasser Gaishalde	150'000		190'695.25		10'000	
50133 Leitungsumlegung Neubau Lignatur AG			61'106.60		45'000	
50134 Erschliessung Gschwend					30'000	

Investitionsrechnung per 31.12.2008	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
6 Einnahmen		210'000		267'223.80		165'500
61 Anschlussbeiträge		47'000		18'986.69		77'000
610 xx 61001 Anschlussgebühren		40'000 40'000		8'970.00 8'970.00		70'000 70'000
611 yy 61100 Baukostenbeiträge Dritter		7'000 7'000		10'016.69 10'016.69		7'000 7'000
66 Subventionen		163'000		146'078.20		88'500
661 xx 66100 Subventionen Assekuranz		163'000 163'000		131'962.20 131'962.20		57'000 57'000
662 yy 66200 Subvention Gemeinde				14'116.00 14'116.00		31'500 31'500
69 Aktivierungen				102'158.91		
690 Aktivierungen 69010 Uebertrag Inv.ausgaben auf Korporationsanlagen				102'158.91 102'158.91		

Investitionsrechnung per 31.12.2008	Voranschlag 2008		Rechnung 2008		Voranschlag 2009	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Ausgaben						
50 Sachgüter	165'000		267'223.80		95'000	
	165'000		267'223.80		95'000	
6 Einnahmen		210'000		267'223.80		165'500
61 Anschlussbeiträge		47'000		18'986.69		77'000
66 Subventionen		163'000		146'078.20		88'500
69 Aktivierungen				102'158.91		
Total Mehreinnahmen	165'000 45'000	210'000	267'223.80	267'223.80	95'000 70'500	165'500
Total	210'000	210'000	267'223.80	267'223.80	165'500	165'500

Traktandum 4 Budget 2009

Erläuterungen

a) Verwaltungsrechnung

Das Budget der Verwaltungsrechnung 2009 sieht einen Ertragsüberschuss von Fr. 239'900.00 vor.

Aufwand

- | | | |
|-------|------------------------|--|
| 31201 | Energieankauf | Voraussichtliche Strompreiserhöhung per 2009. |
| 31401 | Leitungsnetz Unterhalt | Nach fünf Jahren ist wieder eine generelle Leckverlustprüfung des ganzen Netzes vorgesehen, damit die Wasserverluste auf einem tiefen Niveau bleiben. Es ist damit zu rechnen, dass einige Leckstellen zum Vorschein kommen. |
| 31501 | Unterhalt Maschinen | Es wird wieder mit einem Normaljahr gerechnet. |

Ertrag

- | | | |
|-------|---------------------|--|
| 43404 | Feuerschutzbeiträge | Verschiedene fertig erstellte Neubauten führen zu Mehreinnahmen. |
|-------|---------------------|--|

b) Investitionsrechnung

Das Budget der Investitionsrechnung 2009 weist einen Einnahmenüberschuss von Fr. 70'500.00 aus.

Ausgaben

- | | | |
|-------|--|---|
| 50130 | Sanierung Trückli | Es ist vorgesehen, das Planauflageverfahren für die Schutzzonenausscheidung durchzuführen. |
| 50133 | Leitungsumlegung
Neubau Lignatur AG | Anfallende Restkosten im Jahr 2009. |
| 50134 | Erschliessung Gschwend | Der Gewerbeneubau der Fa. Blumer Techno Fenster AG führt voraussichtlich zu einer Erweiterung Hydrantenleitung für das ganze Gewerbegebiet. |

Einnahmen

- | | | |
|-------|-------------------|--|
| 61001 | Anschlussgebühren | Aufgrund der momentan absehbaren Neubauten dürften die Einnahmen im Jahr 2009 wieder entsprechend höher sein. |
| 66100 | Subventionen | Es sind noch Subventionen der Assekuranz und Gemeinde für die zum Abschluss kommenden Projekte Bohrung Geishalde und Umlegung Mooshalde zu erwarten. |

Änderung Reglement über die Wasserabgabe

Ausgangslage

Gemäss Art. 29 der Statuten muss für jeden Neubau oder für jedes bestehende Objekt, das an die Wasserversorgung der Ortskorporation angeschlossen wird, eine einmalige Eintrittsgebühr entrichtet werden. Diese Gebühr ist das Entgelt für die künftige Nutzung der bestehenden Infrastruktur, die von den bisherigen Mitgliedern finanziert wurde. Diese Infrastruktur hat heute einen Neuwert von rund 20 Mio Franken. Bei einem geschätzten Zeitwert von insgesamt 12 Mio Franken, ergibt dies pro angeschlossenes Gebäude einen Betrag von ca. Fr. 22'300.00.

Als Berechnungsgrundlage der Einkaufsgebühr für Neuanschlüsse gilt heute die Nennweite, resp. die Stundenleistung des erforderlichen Wassermessers. Die Bestimmung der Wassermessergrosse erfolgt aufgrund der Belastungswerte (BW). Die BW sind eine Masseinheit, die der Schweizerische Verein für das Gas- und Wasserfach (SVGW) in seinen technischen Leitsätzen führt. Ein BW umfasst 0.1l/sec Volumenstrom. Im Regelwerk des SVGW sind die BW für die jeweiligen Zapfstellen im Gebäude definiert. So hat z.B. ein Geschirrspülautomat 2 BW, eine Badewannenarmatur 8 BW, eine Waschmaschine 4 BW oder ein Spültrog 4 BW. Die Summe dieser BW ergibt dann die erforderliche Grösse, resp. Nennleistung für die Wasseruhr. In der Praxis ist es so, dass im Regelfall für ein Mehrfamilienhaus bis zu 5 Wohnungen die kleinste Dimension einer Wasseruhr (20mm Nennweite) genügt.

Dies hat zur Folge, dass für Gebäude mit bis zu ungefähr 5 Wohnungen die Einkaufsgebühr gleichbleibend ist. Mit einer gewissen Berechtigung stören sich insbesondere die Ersteller eines Einfamilienhauses, dass für sie die Einkaufsgebühr gleich hoch ist wie für ein MFH mit bis zu 5 Wohnungen. Das zeigt, dass die heutige Bemessungspraxis mit der Nennweite der Wasseruhr relativ grossmaschig ist. Die Kommission ist der Auffassung, eine Bemessung der Einkaufsgebühr nach BW würde diesem berechtigten Anliegen Rechnung tragen und den heutigen Nachteil eliminieren. Deshalb beantragt die Kommission auf das neue System mit den BW als Bemessungsgrundlage umzustellen.

Neue Bemessungsgrundlage

Die nachfolgende Bemessungsgrundlage berücksichtigt konsequent die im Gebäude installierten Wasserverbraucher. Je nach Wohnungsanzahl und Sanitärausstattung verändert sich die zu leistende Eintrittsgebühr entsprechend. Damit aber nicht für jeden neu installierten Wasserhahn wieder eine Nachzahlung erforderlich ist, wird folgende Abstufung vorgeschlagen:

Belastungswerte	Einkaufsgebühr	Gebäude (Richtgrösse je nach Ausbau)
0 bis 60	Fr. 9'000.00	Einfamilienhaus
60 bis 120	Fr. 13'000.00	MFH 2 – 4 Wohnungen
120 bis 180	Fr. 17'000.00	MFH 4 – 6 Wohnungen
180 bis 240	Fr. 21'000.00	MFH 6 – 8 Wohnungen
240 bis 300	Fr. 25'000.00	MFH 8 – 12 Wohnungen
Über 240 BW	+ Fr. 4'000.00 pro 60 BW	

Finanzielle Auswirkungen

Heute beträgt die Anschlussgebühr für ein Einfamilienhaus Fr. 9'685.00. Nach der Änderung wäre die Gebühr noch Fr. 9'000.00. Für ein Mehrfamilienhaus mit 6 Wohnungen beträgt die Anschlussgebühr heute Fr. 13'560.00. Neu beläuft sich der Betrag auf Fr. 17'000.00.

Die vorgeschlagene Änderung stellt konsequent auf das Verursacherprinzip ab. Die Bemessung der Einkaufsgebühr nach Belastungswerten richtet sich ausschliesslich auf die Wasserbezugsmenge, die der Bauherr für sein Gebäude aufgrund der installierten Zapfstellen beziehen kann.

Im langfristigen Vergleich dürften die Einnahmen aus den Einkaufsgebühren auf dem bisherigen Niveau verbleiben.

Antrag an Hauptversammlung

Gemäss Art. 6, Absatz 3, Bst. m) der Statuten ist die Hauptversammlung für den Erlass des Reglements über die Wasserabgabe zuständig. Die Kommission beantragt folgende Änderung:

Art. 29, Absatz 1

¹ Für jeden Neubau oder jedes bestehende Objekt, das neu an die Wasserversorgung der Ortskorporation angeschlossen wird, muss eine einmalige Eintrittsgebühr entrichtet werden. Als Berechnungsgrundlage dient ~~die Nennweite, resp. die Stundenleistung des Wassermessers.~~ **gelten die Belastungswerte (BW) gemäss den technischen Richtlinien vom Schweizerischen Verein für das Gas- und Wasserfach (SVGW) mit nachfolgender Abstufung:**

0 - 60 BW	Fr. 9'000.00
60 - 120 BW	Fr. 13'000.00
120 - 180 BW	Fr. 17'000.00
180 - 240 BW	Fr. 21'000.00
240 - 300 BW	Fr. 25'000.00
über 240 BW	+ Fr. 4'000.00 pro 60 BW

Art. 29, Absatz 4

⁴ Der Ansatz für die Anschlussgebühr ist an den ~~Zürcher Baukostenindex~~ **Schweizerischen Baupreisindex Region Ostschweiz, Hochbau** gebunden. (~~Stand 1. Januar 1990: 802 Punkte~~) (**Stand Herbst 2008: 121.90 Punkte**)

Die Änderungen treten nach der Genehmigung durch die Hauptversammlung vom 3. April 2009 sofort in Kraft.

Anhang 1

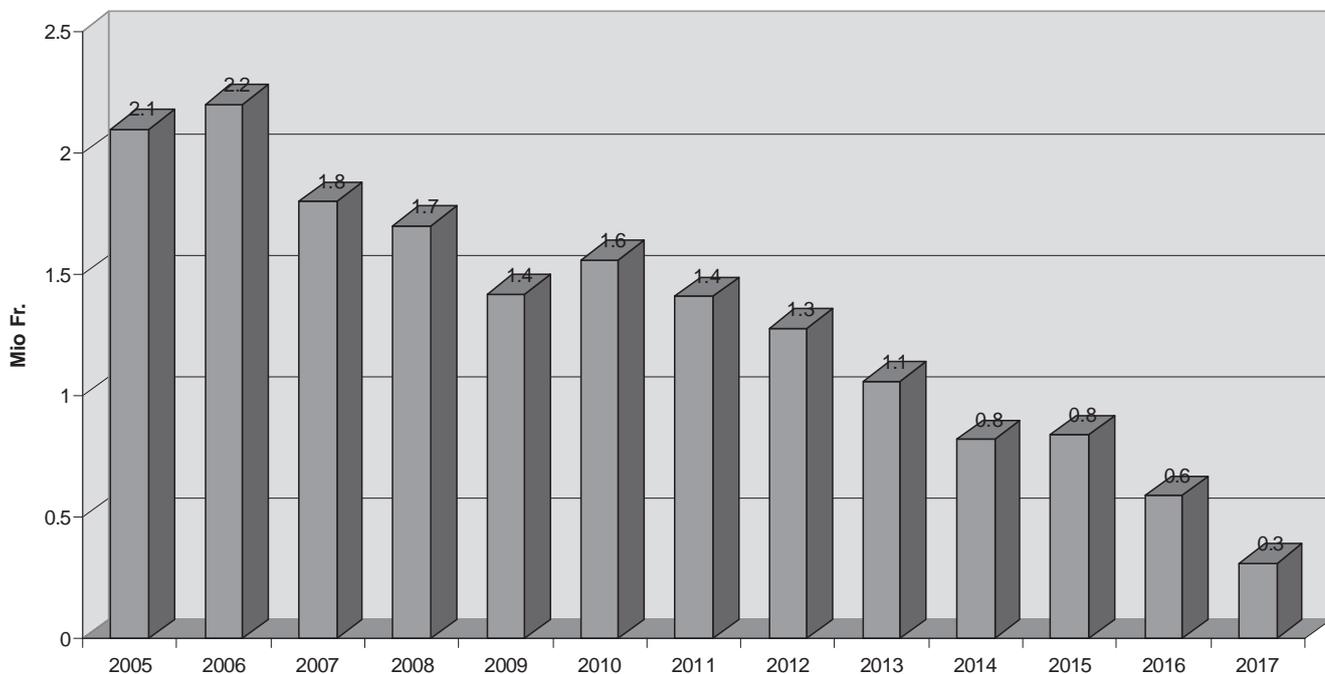
INVESTITIONSPLANUNG 2009 - 2015 (alle Beträge in Fr. 1'000.--)

Projekt	2009		2010		2011		2012		2013		2014		2015	
	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein	Aus	Ein
Bohrung Geishalde	10	40												
Umlegung Mooshalde	45	15												
Sanierung Quellen Trückli-Ettenberg I+II	10		500	100										
Erschliessung Gschwend	30													
Neubau Kreisel Hirschenkreuzung					140	30								
Erschliessung Leuwies					150	120								
Erschliessung Hinterdorf							500	400						
Sanierung Quellen Trückli III													330	70
Div. kleine Erweiterungen			20		20		20		20		20		20	
Total	95	55	520	100	310	150	520	400	20		20		350	70
Saldo netto		40		420		160		120		20		20		280

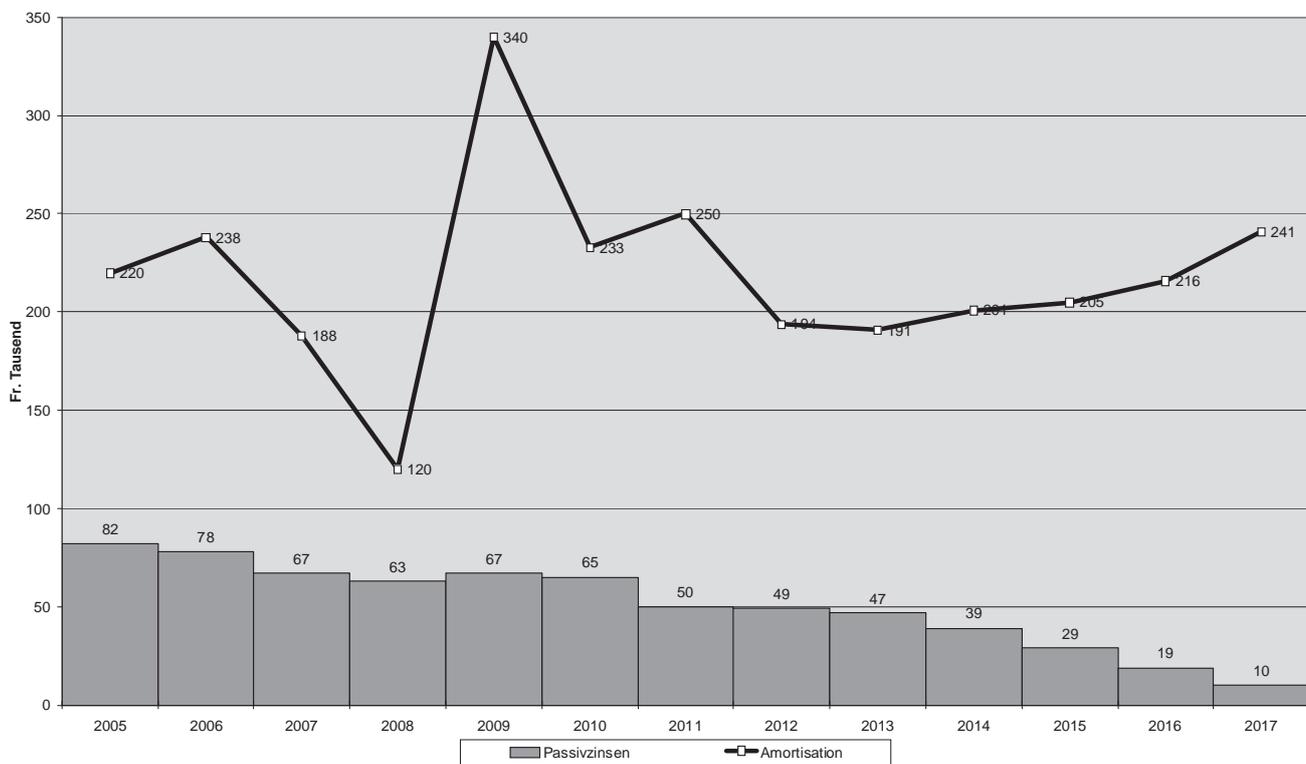
Die Zahlen werden, im Sinne einer rollenden Planung, jährlich aktualisiert. Der Plan rechnet mit einem mittleren Zinssatz von 4.0% und einer jährlichen Teuerungsrate von 1.5%. Für die Planung des mittelfristigen Finanzbedarfs ist er ein ideales Führungs- und Kontrollelement.

Zur transparenteren Information führen wir anhand einer Grafik den prognostizierten Verlauf der Verschuldung auf. Die untenstehende Darstellung zeigt, dass die Verschuldung in ca. 10 Jahren gegen Null tendiert. Deshalb beinhaltet der Finanzplan ab 2012 eine Reduktion des Wasserpreises um 15%. Aus der zweiten Darstellung ist der errechnete Verlauf der Fremdkapitalzinsen und der jährlichen Amortisationsraten ersichtlich.

Entwicklung der Verschuldung



Entwicklung Fremdkapitalzinsen und Amortisationen





Wasserversorgung Waldstatt
Scheibenböhl 217
9104 Waldstatt

Herisau, 3. November 2008

UNTERSUCHUNGSBERICHT TW 2008 / 436

Probenahme

Probenahmeort: (9104.040.1) Wasserversorgung Waldstatt,
Probenahmedatum: 29.09.2008
Probenehmer(in): H-R Moosberger, Lebensmittelinspektor
Grund/Auftraggeber: amtliche Stichprobenkontrolle
Witterung: letzter Niederschlag vor 2 bis 5 Tagen

Proben

Nummer	Bezeichnung	Probenahmestelle	Temp. in °C
69 - 4611	Netzwasser	Bad Säntisblick	14.1
69 - 4612	Netzwasser	Gemeindekanzlei	14.3
69 - 4613	Netzwasser	Garage Roth	13.3

Auszug aus den Untersuchungsergebnissen

Mikrobiologische Befunde

Parameter	TW	Einheit	69-4611	69-4612	69-4613
			Bad Säntisblick	Gemeindekanzlei	Garage Roth
Aerobe, mesophile Keime, 30 °C	300	pro ml	1	0	2
Escherichia coli	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.
Enterokokken	n.n.	pro 100 ml	n.n.	n.n.	n.n.

Chemische und physikalische Befunde

Parameter	TW	QZ	Einheit	69-4613
				Garage Roth
Sinnenprüfung		Ohne Befund		i.O.
Trübung		< 0.5	TE / F	0.08
pH-Wert		7 - 8		7.60
Leitfähigkeit			µS / cm	359
Gesamthärte			°fH	21.4
Gesamthärte			mmol / l	2.14
Karbonathärte			°fH	20.5
Säureverbrauch			mmol / l	4.10
Resthärte			°fH	0.9
Kaliumpermanganat-Verbrauch		< 3.0	mg / l	< 2.5
Ammonium		< 0.05	mg / l	n.n.
Nitrit		< 0.01	mg / l	n.n.
Nitrat	40	< 25	mg / l	5.7
Chlorid		< 20	mg / l	2.3
Sulfat		10 - 50	mg / l	4.2

n.n. = nicht nachweisbar

■ Übersteigt den Toleranzwert für Trinkwasser

Beurteilung

Die mikrobiologischen Werte aller drei Proben als auch die chemisch - physikalischen Resultate entsprechen, soweit untersucht, den gesetzlichen Anforderungen an Trinkwasser.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-René Moosberger,
Leiter LM-Inspektorat AR/AI

Kenndaten zu den verwendeten Untersuchungsmethoden stehen auf Anfrage zur Verfügung. Die Ergebnisse beziehen sich ausschliesslich auf die untersuchte(n) Probe(n). Die auszugsweise Vervielfältigung des Berichtes bedarf der schriftlichen Genehmigung des Kantonschemikers.

Erklärungen zu den einzelnen Parametern:

Chemische Kriterien

<i>Trübung</i>	Trübungen können nach starken Niederschlägen auftreten, oder bei Korrosionen am Leitungsnetz.																					
<i>pH-Wert</i>	Liefert Hinweise für die mögliche Anwesenheit von aggressiver Kohlensäure und somit für das Korrosionsverhalten des Wassers gegenüber Werkstoffen.																					
<i>Gesamthärte</i>	Die Gesamthärte vermittelt ein Bild über die Summe aller Kalzium- und Magnesiumsalze (je mehr Mineralstoffe, desto härter). Ist für die Dosierung von Waschmitteln massgebend.																					
	<table><thead><tr><th>Gesamthärte in mmol/l</th><th>Gesamthärte in franz. Härtegrade</th><th>Bezeichnung</th></tr></thead><tbody><tr><td>0.0 - 0.7</td><td>0.0 - 7.0</td><td>sehr weich</td></tr><tr><td>0.7 - 1.5</td><td>7.0 - 15.0</td><td>weich</td></tr><tr><td>1.5 - 2.5</td><td>15.0 - 25.0</td><td>mittelhart</td></tr><tr><td>2.5 - 3.2</td><td>25.0 - 32.0</td><td>ziemlich hart</td></tr><tr><td>3.2 - 4.2</td><td>32.0 - 42.0</td><td>hart</td></tr><tr><td>über 4.2</td><td>über 42.0</td><td>sehr hart</td></tr></tbody></table>	Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung	0.0 - 0.7	0.0 - 7.0	sehr weich	0.7 - 1.5	7.0 - 15.0	weich	1.5 - 2.5	15.0 - 25.0	mittelhart	2.5 - 3.2	25.0 - 32.0	ziemlich hart	3.2 - 4.2	32.0 - 42.0	hart	über 4.2	über 42.0	sehr hart
Gesamthärte in mmol/l	Gesamthärte in franz. Härtegrade	Bezeichnung																				
0.0 - 0.7	0.0 - 7.0	sehr weich																				
0.7 - 1.5	7.0 - 15.0	weich																				
1.5 - 2.5	15.0 - 25.0	mittelhart																				
2.5 - 3.2	25.0 - 32.0	ziemlich hart																				
3.2 - 4.2	32.0 - 42.0	hart																				
über 4.2	über 42.0	sehr hart																				
<i>Karbonathärte, Säureverbrauch</i>	Die Karbonathärte ist die Summe aller Bikarbonate und Karbonate. Durch die Bestimmung des Säureverbrauchs lässt sich näherungsweise die Konzentration und die Härtegrade ausdrücken.																					
<i>Ammonium und Nitrit</i>	Weisen in der Regel auf eine Beeinflussung durch Düngstoffe oder Abwässer hin. Ammonium und Nitrit sind in einem guten Trinkwasser nicht nachweisbar. Nitrit ist für den Menschen giftig und kann im Magen in krebserregende Nitrosamine umgewandelt werden.																					
<i>Nitrat</i>	Nitrat ist ein natürlicherweise im Trinkwasser vorkommender Inhaltsstoff. Ist ein Gradmesser für die Intensität der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung im Wasserbeschaffungsgebiet. Sofern gleichzeitig Ammonium und Nitrit nicht vorhanden ist, entspricht das Wasser den hygienischen Anforderungen.																					
<i>Chlorid</i>	Reines, natürliches Trinkwasser unserer Gegend enthält sehr wenig Chlorid, d.h weniger als 10 mg/l. Höhere Gehalte entstehen durch Düngung, Einsatz von Streusalz usw. Gehalte über 80 mg/l können die Korrosion des Leitungsmaterials fördern, solche über 200 mg/l machen sich im Geschmack bemerkbar.																					
<i>Sulfat</i>	Sind in gewissen Gebieten aufgrund der geologischen Verhältnissen naturbedingt. Gesundheitlich sind Werte bis 50 mg/l unbedenklich.																					
<i>Leitfähigkeit</i>	Sie entspricht dem Salzgehalt des Wassers.																					

Bakteriologische Kriterien

<i>Aerobe, mesophile Keime</i>	Erfasst sämtliche aerobe Keime in 1 ml Wasser. Erhöhte Keimzahlen sind auf Verunreinigungen des Trinkwassers zurückzuführen.
<i>Eschericia coli und Enterokokken</i>	Stammen aus den Exkrementen von Warmblütern (Gülle, Abwasser usw.) Sind Darmbakterien und sollten im Trinkwasser nicht nachweisbar sein.

n.n. = nicht nachweisbar

Anhang 3

Organe der Ortskorporation

Mitglieder der Kommission

Ernst Bischofberger Präsident	Harschwendi Ost 985 bischofberger@ortskorporation.ch	Geschäft Privat	071 353 00 50 071 352 14 06
Willi Krüsi Vizepräsident	Harschwendi 580 wyss.getraenke@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 351 64 33 071 351 64 33
Urs Steiner Kassier	Harschwendi Ost 960 urs-paul.@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 228 84 78 071 351 39 19
Hansueli Lüthi Aktuar	Stich 286 hansueli.luethi@sob.ch	Geschäft Privat	071 228 23 76 071 352 29 72
Werner Kriemler Strassenbeleuchtung	Dorf 181 wernerkriemler@bluewin.ch	Geschäft Privat	071 351 22 60 071 351 22 60

Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission

Niklaus Hirzel, Präsident	Harschwendi West 1030	071 351 16 52
Kurt Albrecht	Böhl 468	071 351 61 42
Werner Bösch	Hinterdorf 201	071 351 61 51

Sachbearbeiter

Wasserwart	Urs Kriemler urs.kriemler@gmx.ch	Geschäft Privat	071 351 59 70 079 214 68 73
Wasserwart Stv.	Sepp Brunner seppbrunner@bluewin.ch	Geschäft Privat	079 416 96 63 071 351 46 92
Strassenbeleuchtung	Werner Kriemler		071 351 22 60
Dorfbrunnen Unterhalt	Hanspeter Ehrbar		071 351 10 27
Wasseruhren-Ableser	Walter Bösch		071 351 53 86

